

Beschluss Grosser Gemeinderat

2012-50 Interpellation der FDP/glp-Fraktion betr. "Ressourcen Tiefbau/Umwelt" (2012/06); Beantwortung

Traktandum 13, Sitzung 4 vom 23. August 2012

Registratur

10.061.003 Interpellationen

Ausgangslage

Am 4. Mai 2012 reichte die FDP/glp-Fraktion die Interpellation "Ressourcen Tiefbau/Umwelt" mit folgender Fragestellung ein:

1. Bei welchen Massnahmen zum Legislatorschwerpunkt „Energie und Umwelt“ hat sich der Gemeinderat konkret zum Ziel gesetzt, diese bis 2014 umzusetzen und wie gedenkt er dieses Ziel zu erreichen?
2. Wie sieht die Planung für die oben genannten Projekte bezüglich Start- und Endtermin sowie Ressourcen – auch für zusätzliche Aufgaben durch politische Vorstösse - bis 2014 aus?
3. Welche Massnahmen hat der Gemeinderat getroffen, resp. sind geplant, dass die anstehenden Projekte nicht verzögert und die davon ausgehenden Massnahmen nicht blockiert werden?
4. Können Aufgaben aus dem Bereich Energie an die Infrastruktur- und Umweltkommission zur Bearbeitung übertragen werden?

Die Interpellanten begründen Ihre Fragestellung wie folgt:

Der Gemeinderat hat „Energie und Mobilität“ als einen von drei Schwerpunkten für die Legislatur 2011 - 2014 festgelegt. In der Abteilung Tiefbau/Umwelt stehen u.a. die folgenden arbeitsintensiven Projekte zur Bearbeitung an:

- Erarbeiten eines Energieleitbildes
- Zertifizierung als Energiestadt
- Umsetzung überkommunaler Energierichtplan
- Gefahrenkarte
- Bypass Thun Nord

Dazu kommt die Umsetzung der übrigen 27 Massnahmen zum Berner Energieabkommen BEakom und Strassensanierungen. Neben dem Tagesgeschäft mit Entsorgung, Reinigung, Wald- und Heckenpflege muss aus aktuellem Anlass (AKW-Ausstieg, Erneuerbare Energien, CO²-Reduktion) mit weiteren Aufgaben durch Vorstösse im Bereich Umwelt und Energie gerechnet werden. Es muss trotzdem sichergestellt werden, dass die politische Arbeit nicht durch Ressourcen-Engpässe in der Verwaltung eingeschränkt und verzögert wird.

Stellungnahme Gemeinderat

Frage 1: Bei welchen Massnahmen zum Legislatorschwerpunkt „Energie und Umwelt“ hat sich der Gemeinderat konkret zum Ziel gesetzt, diese bis 2014 umzusetzen und wie gedenkt er dieses Ziel zu erreichen?

Gemäss Katalog BEakom vom 16.04.2012 sind folgende Massnahmen zur Umsetzung wie folgt auf die Jahre verteilt vorgesehen:

2012

- A-1** Energieleitbild
- A-2** Antrag um Beitritt Energiestadt
- A-3** Energierichtplan; Vorprüfung bei Kanton abgeschlossen, Ziel Genehmigung Herbst/Winter 2012/2013
- A-6** Energieberatung im Bauverfahren

- B-1** Energiebuchhaltung, Betriebsoptimierung; Ausbau und Weiterführung der bisherigen Erfassung
- C-1** Kooperationen, Lieferverträge
- D-1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung
- E-1** Energiefachstelle/Energiebeauftragter, ist bereits institutionalisiert mit der Energiefachstelle der Region Thun
- E-2** Organisation, Abläufe
- F-1** Veranstaltungen, Auszeichnungen

2013

- A-4** Energiebestimmungen im Baureglement; Ergänzung bestehender Bestimmungen
- A-5** Energiebestimmungen in den UeO; Ergänzung bestehender Bestimmungen
- B-2** Mustergültige kommunale Gebäude; Weiterführung und Ausbau der bisherigen Praxis
- C-3** Wärme aus erneuerbaren Energiequellen
- C-4 Energieeffizienz Wasserversorgung
 - D-4 Langsamverkehr
 - D-6 Mobilitätsmanagement
 - E-4 Weiterbildung
 - F-3 Schulen
 - F-4** Finanzielle Förderung an Private

Die **fett** gedruckten Massnahmen sind Gegenstand des Überkommunalen Richtplans Energie unter den vier Gemeinden Thun, Uetendorf, Heimberg und Steffisburg. Die Gemeinden koordinieren die Massnahmen-Ausarbeitung untereinander. Die übrigen Massnahmen sind freiwillig, also nicht im Pflichtprogramm BEakom Stufe 3 enthalten. Viele der Massnahmen sind in der Folge fortlaufende Aktivitäten und haben keinen Endtermin.

Per 1. August 2012 wird die Stelle "Umwelt und Mobilität" besetzt. Die Inhalte des BEakom Steffisburg definieren die Hauptaufgaben der Stellenbeschreibung. Damit ist sichergestellt, dass die Massnahmen im Bereich koordiniert und die notwendigen personellen Ressourcen vorhanden sind.

Frage 2: Wie sieht die Planung für die oben genannten Projekte bezüglich Start- und Endtermin sowie Ressourcen – auch für zusätzliche Aufgaben durch politische Vorstösse - bis 2014 aus?

Siehe dazu die Antworten zu Frage 1. Innerhalb dieses Prozesses werden dann auch die hängigen politischen Vorstösse bearbeitet und zur Behandlung dem Parlament vorgelegt.

Frage 3: Welche Massnahmen hat der Gemeinderat getroffen, resp. sind geplant, dass die anstehenden Projekte nicht verzögert und die davon ausgehenden Massnahmen nicht blockiert werden?

Siehe dazu die Antworten zu Frage 1.

Frage 4: Können Aufgaben aus dem Bereich Energie an die Infrastruktur- und Umwelt Kommission zur Bearbeitung übertragen werden?

Die anstehenden Massnahmen bedürfen zur Bearbeitung der Kompetenz einer Fachperson. In diesem Zusammenhang ist speziell darauf hinzuweisen, dass die Vernetzung innerhalb der Verwaltung wie auch bei regionalen Institutionen sehr wichtig ist und die Erreichbarkeit auch unter Tag sichergestellt ist. Auf Grund der nötigen Fach- und Sachkompetenz sowie auf Grund der fehlenden zeitlichen Ressourcen der Infrastruktur- und Umweltkommission, können keine Aufgaben aus dem Bereich Energie und Mobilität dieser Kommission zugewiesen werden. Für die Lösung dieser Aufgaben bedarf es professionellen Mitarbeitenden.

Erklärung Interpellant

1. Der Interpellant und Erstunterzeichner, Hans Berger, erklärt sich von den Antwort zur Interpellation der FDP/glp-Fraktion betr. "Ressourcen Tiefbau/Umwelt" (2012/06) als nicht befriedigt.
2. Eröffnung an:
 - Jürg Marti Gemeindepräsident
 - Marcel Schenk Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales (10.061.003)
 - Gemeindeschreiber

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Gemeindeschreiber

Rolf Zeller

Steffisburg, 25. August 2012